



# harmonia mundi *magazin*

Mariusz Kwiecień  
Held mit Herz



## SLAVIC HEROES

Arien aus Opern von Tschaikowsky, Borodin, Rimskij-Korsakow, Rachmaninow, Moniuszko, Dvořák u. Smetana

Mariusz Kwiecień (Bariton), Polnisches Rundfunk-Sinfonieorchester, Leitung: Łukasz Borowicz

HMW 906101 (T01)



3 149020 610121

# Der polnische Prinz

»Ein polnischer Prinz erobert die Bühne!«, schrieb die New York Times – und in der Tat kann sich der 1972 in Krakau geborene Mariusz Kwiecień der Bewunderung durch sein Publikum und die internationale Presse sicher sein. Der führende Bariton der Met legt nun sein erstes Soloalbum mit Arien slawischer Opernhelden vor: Bis in den letzten Seelenwinkel hinein spürt er der inneren Zerrissenheit und dem Weltschmerz dieser vielschichtigen Figuren nach.

Mit 23 Jahren führte ihn sein Weg nach New York: Nach dem Studium an der Musikhochschule in Warschau erhielt der hochtalentierte Bariton an der Met die seltene Chance, sich im »Lindemann Young Artist Development Program« zu vervollkommen. Zahlreiche Aus-

*Prädestiniert für Machos und Mannsbilder aller Art: Bariton Mariusz Kwiecień*





*Ein Pole in New York: Mit 23, nach einem Auftritt an der Wiener Kammeroper, schaffte er den Absprung in die Staaten*

zeichnungen auf internationalen Wettbewerben folgten als Anerkennung seiner Ausnahmebegabung und als Lohn erfolgreicher Arbeit. Auf der Bühne der Met debütierte Mariusz Kwiecień 1999 als Kuligin in Leoš Janáčeks Oper »Kát'a Kabanová« – seither ist das Opernhaus am Hudson River zu seiner wichtigsten künstlerischen Heimstätte geworden. Inzwischen ist der Sänger ganz auf der anderen Seite des Atlantiks angekommen, als äußeres Zeichen dafür ist er Staatsbürger der USA geworden. Seine Wurzeln in der Heimat hat er dennoch nicht verloren, er besitzt auch ein Haus in den Bergen unweit seiner Geburtsstadt Krakau.

Don Giovanni wurde zur Paraderolle des jungen Opernsängers. Durch viele Inszenierungen in Amerika wie in Europa lernte er die unterschiedlichsten Facetten dieser Gestalt kennen. Anfangs bewunderte Kwiecień Don Giovanni als »jungen, schönen, liebenswerten Mann voller Energie«, dann stieg er immer tiefer in die Abgründe dieser

Gestalt und gelangte nicht zuletzt durch diese intensive Auseinandersetzung mit Mozarts vielschichtigem Opernhelden zu der Erkenntnis: »Mir sind die Rollen am liebsten, in denen ich wachsen kann, in denen ich über zwei, drei oder vier Stunden Musik im Verlauf der Oper etwas tun, neue Empfindungen entwickeln kann.«

Eugen Oegin, mit dem Mariusz Kwiecień 2008 in München an der Bayerischen Staatsoper debütierte, ist die andere Rolle, in der er ganz aufzugehen weiß: »Oegin ist ein Charakter, den ich auf der Bühne entwickeln kann. Oegin ist eine dieser Partien, in denen ich eine Geschichte erzählen und ein anderer werden kann. Am Ende ist er zum Mann gereift und hat eine Vorstellung davon, was Liebe ist und was man verlieren kann«, erklärt der Sänger die Gestalt mit eigenen Worten. Oegin wurde auch zum Mittelpunkt des Programms seines ersten Soloalbums, und aus dieser Rolle ergaben sich weitere Möglichkeiten: Mit polnischen, russischen und tsche-

chischen Arien, die ihm besonders am Herzen liegen, lädt eine Mischung aus großen Szenen der Opernliteratur und unbekannteren Werken zu spannenden Entdeckungen ein.

Łukasz Borowicz, Dirigent der vorliegenden Einspielung, fasst es so zusammen: »Was allen hier dargestellten Helden und Antihelden gemeinsam ist, sind die starken Gefühle. Es ist dies hochemotionale Musik – das trifft natürlich auch auf die italienische Oper zu, aber hier kommt die Dimension der Schwermut hinzu, ein Weltschmerz, den wir in Polen »żal« nennen. Alle Stilformen der Vokalkomposition für Bariton sind hier vertreten. Rache, inniges Gefühl, Erinnerung, Kampf – das ganze Universum der Baritonarie ist da, so wie slawische Augen es sehen. Und es ist Musik von großer Bühnenwirksamkeit, was für Mariusz sehr wichtig ist, denn er ist auch ein begeisterter Schauspieler.«



**W. A. MOZART (1756-1791)**  
**Klaviermusik Vol. 3: Sonaten F-Dur KV 332**  
**u. B-Dur KV 333, Variationen über**  
**»Ein Weib ist das herrlichste Ding« KV 613,**  
**Fantasie c-Moll KV 396**

*Kristian Bezuidenhout (Fortepiano)*

HMU 907499 (T01)



## »Märchenprinz des Fortepianos«

Diesen Ehrentitel verlieh der Bayerische Rundfunk Kristian Bezuidenhout und sah durch ihn »Mozarts Klavierwerk aus dem Dornröschenschlaf befreit«. Weltweite Begeisterung begleitet die Veröffentlichung seiner Gesamtaufnahme der Klaviermusik von W. A. Mozart.

Oswald Beaujean brachte in der ZEIT die Besonderheit von Bezuidenhouts Mozartspiel auf den Punkt: »Bezuidenhout nimmt Mozarts Klaviermusik so blutig ernst wie nur wenige große Pianisten vor ihm. [...] Er räumt mit dem Grundsatz auf, Mozart

sei von vornherein anders zu spielen als Beethoven. [...] Mit herrlich fließenden Tempi, ständigen Licht- und Farbwechsellern erzählt er Geschichten: von zurückhaltenden und scheuen, von selbstbewussten oder melancholischen, von anmutigen und kecken Wesen.

Gefällig oder harmlos, wie wir Mozarts Klaviermusik so gerne serviert bekommen, ist hier nichts mehr.«

Die Verwendung des Fortepianos ist gerade zur Darstellung der Ausdrucksvielfalt und der Farbigkeit von Mozarts Klaviermusik von Bedeutung, wie Beaujean ebenfalls einleuchtend ausführt: »Inzwischen müsste auch dem Letzten dämmern, dass wie jeder Fortschritt auch der in der Klaviertechnik mit Verlusten erkaufte wurde. Der Zuwachs an Klangvolumen führte zu einer Nivellierung der wunderbaren Vielfalt an Klangfarben, Kontrasten und Schattierungen, die die guten der sogenannten Hammerflügel überreich bieten«. Bezuidenhout verwendet auf dieser Aufnahme den Nachbau eines Fortepianos aus der Wiener Werkstatt Anton Walter & Sohn – Mozart schätzte die Flügel von Walter außerordentlich und nahm sein eigenes Instrument, das er sich 1782 gekauft hatte, zu allen Konzerten mit, die er vor dem kaiserlichen Hof, in Adelspalais oder als Akademien in Eigenregie gab. »Deines Bruders Fortepiano-Flügel ist wenigstens zwölfmal, seitdem ich hier bin, aus dem Hause ins Theater oder in ein anderes Haus getragen worden«, berichtete Leopold Mozart 1785 brieflich vom Besuch bei seinem Sohn in Wien, als dieser auf dem Zenit seines Ruhmes als Pianist stand.

*Von Kristian Bezuidenhouts Gesamtaufnahme der Klaviermusik von W. A. Mozart bereits erschienen:*



Vol. 1: Sonaten F-Dur KV 533 u. B-Dur KV 570, Fantasie c-Moll KV 475, Variationen über »Unser dummer Pöbel meint« G-Dur KV 455  
 HMU 907497 (T01)



[Ausschnitt hören](#)



Vol. 2: Sonaten C-Dur KV 330 u. c-Moll KV 457, Rondi a-Moll KV 511 u. D-Dur KV 385, Adagio h-Moll KV 540  
 HMU 907498 (T01)



[Ausschnitt hören](#)

## Leoš JANÁČEK (1854-1928)

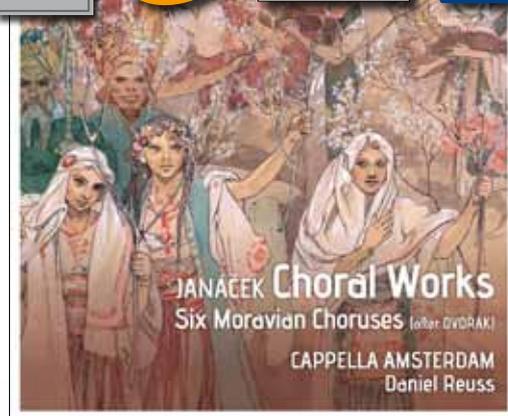
**Chorwerke: »Klänge aus Mähren« (nach Dvořák),  
Říkadla (»Kinderreime«), Die Wildente, Die Fährte des Wolfes,  
Elegie auf den Tod meiner Tochter Olga, Ave Maria, Vater unser**

*Thomas Walker (Tenor), Cappella Amsterdam, Philip Mayers (Klavier),  
Radio Blazers Ensemble, Leitung: Daniel Reuss*

HMC 902097 (T01)



3 149020 209721



# Gesänge der tschechischen Seele

Einerseits fest verankert in der westlichen Musikgeschichte und den großen Strömungen seiner Zeit, zeugt Leoš Janáčeks Musik auch von seiner tiefen Verwurzelung in seiner tschechischen Muttersprache und den volksmusikalischen Traditionen seiner Heimat.

Gleich dem 30 Jahre älteren Smetana und dem Altersgenossen Dvořák war auch Leoš Janáček ein glühender Verfechter der tschechischen Sache. Schon in jungen Jahren als Chorleiter tätig, war er ab 1876 Chormeister der Umělecká beseda (Künstlerischer Verein), eines der ältesten tschechischen Kulturvereine. 1877 begann die enge Freundschaft zwischen Janáček und Dvořák, deren erster Ausdruck die Chorbearbeitung von Dvořáks Mährischen Duetten (»Klänge aus Mähren« für Singstimme und Klavier) war. Janáček war ein begeisterter Sammler tschechischer Volksmusik und ließ sich von den ungeheuer reichen Quellen von Volksliedern und Märchen, von Volkstänzen und bäuerlichen Kinderreimen der böhmischen und mährischen Tradition inspirieren, um mit chromatischen Harmonien eine zwischen Melancholie und Heiterkeit wechselnde Stimmung zu beschwören. Doch finden sich in seiner Chormusik auch persönliche Bekenntnisse: Als 1903 die Tochter Olga mit 20 Jahren starb, drückte eine Freundin Olgas ihre Erschütterung in Versen aus, die der Komponist umgehend vertonte. Der musikalische Nachruf auf die Tochter ist eine sanfte Betrachtung über den Tod, in der von dem schönen und friedlichen Gesicht des jungen Mädchens,

das für immer eingeschlafen ist, und vom Sieg des »Geistes über den Tod« die Rede ist. Das ausgeprägt dramatische tschechische »Vater unser« drückt gleichermaßen Janáčeks Religiosität aus wie auch mit dem Zitat eines hussitischen Chorals seinen tschechischen Patriotismus. So spiegelt sich in dieser CD eine musikalische Sprache, die tief in Osteuropa verwurzelt ist und doch seit fast einem Jahrhundert eine ganz universelle Gefühlswelt zu erschaffen vermag.



Mit der Cappella Amsterdam unter Daniel Reuss zuletzt erschienen:



7 94881 94292 3

### Frank MARTIN (1890-1974)

Golgotha (Oratorium in zwei Teilen)

*Judith Gauthier (Sopran), Marianne Beate Kielland (Mezzosopran),  
Adrian Thompson (Tenor), Mattijs van de Woerd (Bariton), Konstantin  
Wolff (Bass), Cappella Amsterdam, Estonian Philharmonic Chamber Choir,  
Estonian National Symphony Orchestra, Leitung: Daniel Reuss*  
HMC 902056- (P02)

[Ausschnitt hören](#)

»Glaubensklänge nach Johann Sebastian Bach und im Schatten Schönbergs wurden selten so eindrucklich manifest.«  
DIE WELT

# Musik ist unsere Freundschaft!

Der Januar bringt Zuwachs für eine Serie, die mittlerweile auf eine über 40 Jahre alte Tradition zurückblickt. Schon bei den ersten Veröffentlichungen 1977 verdeutlichten der Name **MUSIQUE D'ABORD** und die spartanische Ausstattung der LPs in weißer Papphülle mit beigelegtem Textblatt, worum es hier geht: einzig und allein um die Musik. Seit 1986 gilt das unein-

geschränkt für die CD-Serie **MUSIQUE D'ABORD**, auf der Bewährtes aus der Produktion von **harmonia mundi** zum auch für den kleinsten Geldbeutel erschwinglichen Preis angeboten wird. So steht auch **MUSIQUE D'ABORD** unter dem Satz, mit dem Bernard Coutaz (1922-2010), der Gründer von **harmonia mundi**, jahrelang seine Briefe zu beenden pflegte: »La musi-

que est notre amitié – Musik ist unsere Freundschaft«



**Claudio MONTEVERDI**  
(1567-1643)

**Missa in illo tempore,  
Messa a quattro voci**

*Ensemble Vocal Européen,  
Leitung: Philippe Herreweghe*

HMA 1951355 (E01)



3 149020 135532



**C. P. E. BACH (1714-1788)**

**Sonaten für Gambe u. Basso continuo**

*London Baroque ·  
Charles Medlam*

HMA 1951511 (E01)



3 149020 151136



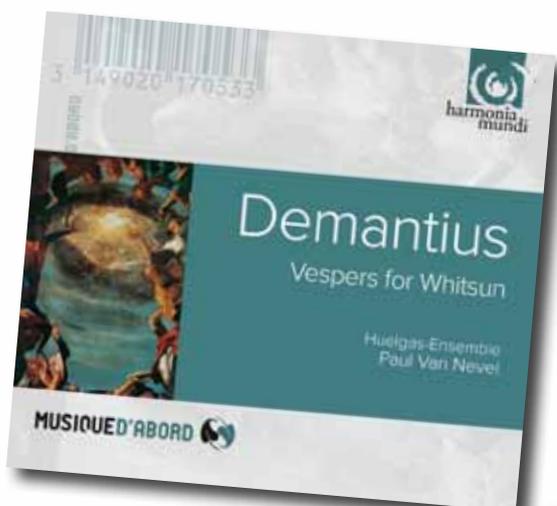
**Canciones & Ensaladas**  
**Lieder und Instrumentalmusik**  
**des spanischen Goldenen**  
**Zeitalters**

*Ensemble Clément Janequin,  
Leitung: Dominique Visse*

HMA 1951627 (E01)



3 149020 162736



**Christoph DEMANTIUS**  
(1567-1643)

**Pfingstvesper,  
Threnodia**

*Huelgas-Ensemble,  
Leitung: Paul van Nevel*

HMA 1951705 (E01)



3 149020 170533



**Nikolaus BRUHNS**  
(1665-1697)

**Deutsche Kantaten**

*Cantus Colln,  
Leitung: Konrad Junghänel*

HMA 1951752 (E01)



3 149020 175231

MUSIQUE D'ABORD



**Frank MARTIN**  
(1890-1974)  
**Doppelhörige Messe  
a cappella**

**Olivier MESSIAEN**  
(1908-1992)

**Cinq rechants**

*RIAS Kammerchor,  
Leitung: Daniel Reuss*  
HMA 1951834 (E01)



3 149020 183434



**Camille SAINT-SAËNS**  
(1835-1921)

**Klaviertrios Nr. 1 F-Dur op. 18  
u. Nr. 2 e-Moll op. 92**

*Trio Wanderer*

HMA 1951862 (E01)



3 149020 186237



**W. A. MOZART (1756-1791)**

**Sinfonien Nr. 35 D-Dur KV 385  
»Haffner Sinfonie« u. Nr. 36 C-Dur  
KV 425 »Linzer Sinfonie«**

*The Prague Philharmonia,  
Leitung: Jiří Bělohlávek*

HMA 1951891 (E01)



3 149020 189139



**Anton BRUCKNER**  
(1824-1896)

**Sinfonie Nr. 6 A-Dur**

*Deutsches Symphonie-Orchester  
Berlin, Leitung: Kent Nagano*

HMA 1951901 (E01)



3 149020 190135



**Reflections**

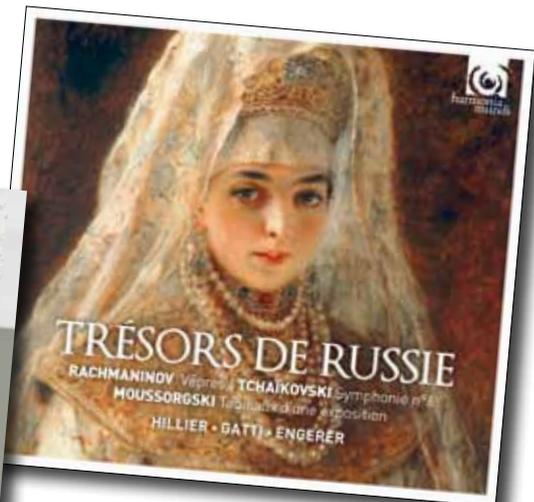
**Klaviermusik von Maurice  
Ravel, Abel Decaux u. Arnold  
Schönberg**

*Frederic Chiu (Klavier)*

HMA 1957166 (E01)



3 149020 716632



**Trésors de Russie**

**Sergej RACHMANINOW**  
(1873-1943)

**Das große Abend- und Morgenlob op. 37**

*Estrnischer Philharmonischer Kammerchor,  
Leitung: Paul Hillier*

**Peter TSCHAIKOWSKY (1840-1893)**

**Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 »Pathétique«,  
Serenade für Streicher C-Dur op. 48**

*Royal Philharmonic Orchestra,  
Leitung: Daniele Gatti*

**Modest MUSSORGSKY (1839-1881)**

**Bilder einer Ausstellung**

*Brigitte Engerer (Klavier)*

HMX 2908385- (E03)



3 149020 838549

# Willkommen bei harmonia mundi, AgoGique

»Agogik ist die leichte Veränderung des Rhythmus in der Interpretation eines Musikstückes im Gegensatz zu einer lediglich exakten und mechanischen Ausführung« – dieses Ausdrucksmittel lebendiger musikalischer Gestaltung hat sich das neue französische Label AgoGique zum Namenspatron erwählt.

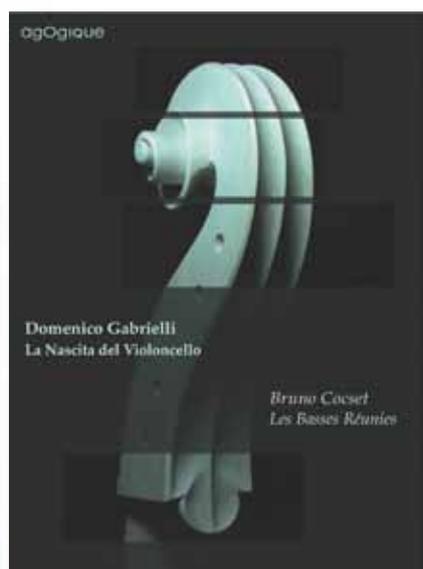
Alessandra Galleron, Tonmeisterin und künstlerische Leiterin von **AgoGique**, hat die Alte Musik in den Fokus der neuen Firma gestellt und räumt der Gemeinschaft mit Künstlern, die eine eigene Programmvorstellung verwirklichen wollen, die Priorität vor Projekten ein, die auf Marketingsitzungen in »Brainstormings« entwickelt worden sind. Dabei zählt in erster Linie die künstlerische Kreativität – egal ob es sich um arrivierte Künstler handelt, die bereits eine beeindruckende Diskografie

aufzuweisen haben, oder um junge Musiker mit einer neuen und faszinierenden künstlerischen Vision.

Die ersten drei Veröffentlichungen von **AgoGique** illustrieren perfekt diese Zielsetzung. Der französische Barockcellist Bruno Cocset gründete 1996 sein eigenes Ensemble »Les Basses Réunies«, mit dem er hier die frühe Geschichte des Violoncellos erkundet, das erst im Laufe des 17. Jahrhunderts seinen Platz als Soloinstrument erobern konnte. Die beiden anderen CDs sind

Johann Sebastian Bach und seinem jüngsten Sohn Johann Christian gewidmet. Violaine Cochard, französische Cembalistin und Schülerin von Kenneth Gilbert und Christophe Rousset, illustriert mit einem Spaziergang durch das Cembalowerk von Vater Bach die fantastische Seite des großen Orgelvirtuosens, der auch auf dem Cembalo seinesgleichen suchte. Auf der CD des Ensembles Amarillis ist Johann Christian, der »Londoner« Bach, mit ebenso geistvoller wie charmanter Kammermusik kennenzulernen, die verständlich macht, dass Mozart als kindliches Genie sich während seines Aufenthalts in England augenblicklich mit diesem Bachsohn anfreundete.

agOgique



## Die Geburt des Violoncellos

Musik von Domenico Gabrielli (1651-1690), Giuseppe Jacchini (1667-1727), Giovanni Battista Vitali (1632-1692) u. Giovanni Battista Degli Anroni (1636 - nach 1696)

Bruno Cocset (Violoncello), Ensemble Les Basses Réunies

AGO 001 (U01)



3 700675 500016

agOgique

J. S. BACH (1685-1750)

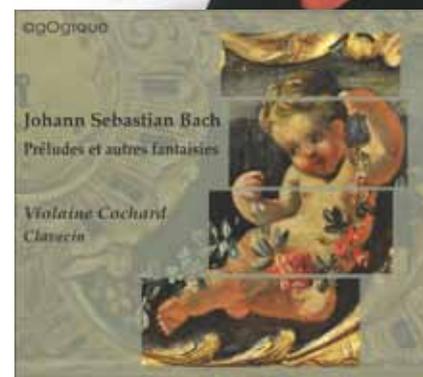
Präludien u. Fantasien  
für Cembalo

Violaine Cochard (Cembalo)

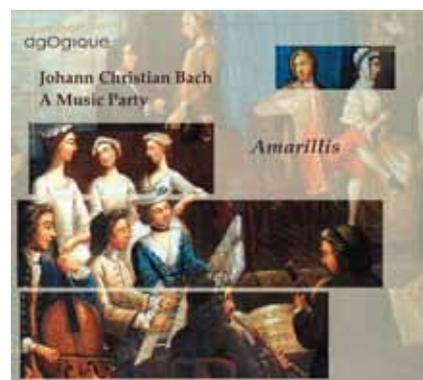
AGO 002 (T01)



3 700675 500023



agOgique



Johann Christian BACH (1735-1782)

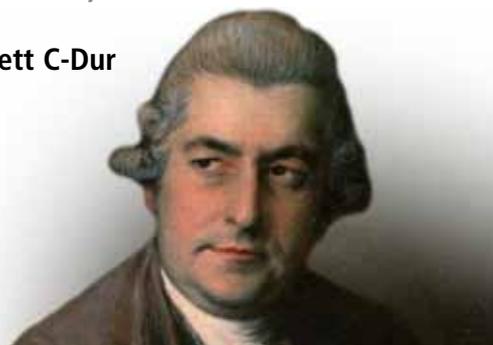
A Music Party –  
Quintette aus op. 11 u. op. 22, Sextett C-Dur

Ensemble Amarillis

AGO 003 (T01)



3 700675 500030



# Introspektive und Retrospektive

myrios}classics



Edvard GRIEG (1843-1907)  
Streichquartett g-Moll op. 27

Johannes BRAHMS (1833-1897)

Klarinettenquintett h-Moll op. 115

Jörg Widmann (Klarinette), Hagen Quartett  
MYR 007 (T01)



4 260183 510079



SUPER AUDIO CD



2011, im Jahr seines 30-jährigen Bestehens, wurde das Hagen Quartett als »Ensemble des Jahres« mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet.

Gemeinsam mit dem Klarinettenisten Jörg Widmann, der sich auch als zeitgenössischer Komponist einen Namen gemacht hat, thematisiert das Ensemble jetzt auf seiner neuen CD zwei Aspekte der romantischen Kammermusik: Edvard Griegs Streichquartett op. 27, 1877/78 entstanden, richtet abseits von den erdrückenden Vorbildern der deutsch-österreichischen Kammermusikschule den Blick auf einen norwegischen Nationalstil. Johannes Brahms'

Klarinettenquintett gehört zu den Werken des Komponisten, die seiner späten Liebe zu Klarinette entspringen sind: »Das Wechselbad der Gefühle, der Kontrast zwischen hell und dunkel, Trauer und Glückseligkeit erscheint so persönlich wie in keinem anderen Werk Brahms', schreibt Stephan Cahen im Beiheft.

»Was da, hörbar mit großer Sorgfalt, in der Berliner Siemens-Villa eingespielt wurde, ist von faszinierender Energie, einer geschärften Intensität des Ausdrucks und einem Mitteilungswillen, der keine Sekunde Routine zulässt. Hier kann man als Hörer aufregend mitvollziehen, was es heißt, Musik nicht zu 'machen', sondern zu leben.« SALZBURGER NACHRICHTEN

Mit dem Hagen Quartett bereits erschienen:



Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)

Streichquartett e-Moll op. 59 Nr. 2

»2. Rasmusovsky-Quartett«

W. A. MOZART (1756-1791)

Streichquartett Es-Dur KV 428

Anton WEBERN (1883-1945)

Fünf Sätze op. 5, Bagatellen op. 9  
MYR 006 (T01)



4 260183 510062



SUPER AUDIO CD

# Wanderungen mit Schubert

Mit Schuberts Werken für Klaviertrio feiert das Trio Jean Paul seinen 20. Geburtstag: »Wer sich auf Schubert einlässt, sieht sich Grenzerfahrungen gegenüber. Grenzerfahrungen der zeitlichen Ausdehnung, die fast das menschliche Maß überschreitet, und solche des Inhalts, der das Leben umschreibt und über seine Grenzen hinauszudehnen scheint. Pralles Leben, kraftvolles Ausschreiten steht neben überirdischer Schönheit, meditative Entrücktheit neben tänzerischem Schwung. Und alles wird zusammengehalten von einem traumwandlerischen Gefühl für Formbalance und jenem »Schubert-Ton«, den zu treffen stetes Ziel der Interpretation ist. Und größtes Glück, wenn es gelingt ...«

(Auszüge aus den Anmerkungen des Trio Jean Paul zu diesem neuen Album)

Franz SCHUBERT (1797-1828)

Klaviertrios Nr. 1 B-Dur op. 99  
D. 898 u. Nr. 2 Es-Dur op. 100 D. 897, B-Dur D. 28 »Sonatensatz«  
u. Es-Dur D. 897 »Notturmo«

Trio Jean Paul

CAVI 8553236 (L02)



4 260085 532360



# Maurice Andrés würdiger Erbe



Von DIAPASON als aufgehender Stern der französischen Trompetenschule gepriesen und von Maurice André als »würdiger Erbe« bezeichnet, machte der 1983 in Lille geborene Romain Leleu schon mit 15 Jahren von sich reden, als er als Jungstudent am Pariser Konservatorium aufgenommen wurde. Von Reinhold Friedrich als Meisterstudent in seine Klasse an der Musikhochschule in Karlsruhe eingeladen, schloss er 2003 sein Studium mit Auszeichnung ab und hat seither etliche Wettbewerbspreise gewonnen.

**Joseph HAYDN (1732-1809)**

**Trompetenkonzert Es-Dur Hob. VIII:1**

**Johann Nepomuk HUMMEL (1778-1837)**

**Trompetenkonzert Es-Dur S. 49**

**Johann Baptist Georg NERUDA (1707-1780)**

**Trompetenkonzert Es-Dur**

*Romain Leleu (Trompete), Baltic Chamber Orchestra, Leitung: Emmanuel Leduc-Barôme*

AP 025 (P02)



Hier stellt er drei bekannte Trompetenkonzerte der klassisch-romantischen Epoche vor. Joseph Haydns Trompetenkonzert in Es-Dur erklingt gleich dreimal: Auf der ersten CD spielt Leleu das berühmteste klassische Konzert für sein Instrument mit eigenen Kadenzen – die zweite CD bringt noch zwei weitere Versionen mit Kadenzen, die große Komponisten des 20. Jahrhunderts für das Meisterwerk beigesteuert haben: Krzysztof Penderecki und Karlheinz Stockhausen.



# Stimmungsvoller Auftakt der winterlichen Jagdsaison



**Hubertusmesse auf Schloss Augustusburg**

**»La grande Messe de Saint Hubert«  
nach Jules CANTIN (1874-1956)**

**Musik von Rossini, Berlioz,  
Koetsier und Stiegler**

*Hornklasse*

*Prof. Thomas Hauschild  
der Hochschule für Musik,*

*Leipzig*

AS 5053 (R01)



Alljährlich folgen im Herbst Hornisten in Sachsen einem Jahrhunderte alten Brauch, in der Schlosskirche auf Augustusburg die Hubertusmesse zu blasen. Sie stimmen sich und ihre Gäste damit auf die sich zurückziehende Natur und den nahenden Winter im Wandel der Jahreszeiten ein und gedenken des Heiligen Hubertus, der

einst gleichsam einen inneren Wandel vollzogen hat. Sankt Hubertus wurde um das Jahr 656 geboren und starb 727 als Bischof in Lüttich. Heute steht er traditionell und mit unverminderter Aktualität als Schutzheiliger der Jagd für die Bewahrung der Geschöpfe des Waldes, einer behutsamen und sinnstiftenden Jagd im Verständnis einer regu-

lierenden Wild- und Waldpflege. Den Hornstudenten der Klasse Prof. Thomas Hauschild der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig durch die vorliegende Tonaufnahme eine dokumentierende »Visitenkarte« zu verschaffen, ist als Dankeschön und Ermunterung zu verstehen.

# Live-Betrachtungen zu und über Liszt



## Klavier-Festival Ruhr – Liszt und Neue Musik

**Musik von Franz Liszt (1811-1886), Kit Armstrong (\*1992), Olav Lervik (\*1982), Vassos Nicolaou (\*1971) u. Dieter Schnebel (\*1930)**

*Igor Levit, Benjamin Moser, Boris Giltburg, Denis Kozhukhin, Anthony u. Joseph Paratore, Tamara Stefanovich, Siegfried Mauser (Klavier)*

*Andrea Lucchesini (Klavier), Mario Brunello (Violoncello), Kit Armstrong (Klavier), Andrej Bielow (Violine), Adrian Brendel (Violoncello), Irina Puryshinskaja (Klavier), Marina Prudenskaja (Mezzosopran)*

CAVI 8553240 (I03)



4 260085 532407

2011 stand das Programm des Klavier-Festivals Ruhr ganz im Zeichen des 200. Geburtstags von Franz Liszt: Auf zwei CDs sind herausragende Interpretationen von Werken des Klavertitanen versammelt. Igor Levit, Boris Giltburg und Denis Kozhukhin sind die beeindruckenden Interpreten der ersten

CD mit Solowerken für Klavier von Liszt. Auf der zweiten CD sind selten zu hörende Ensemblewerke vereint: Dazu gehört die berühmte h-Moll Sonate in der Bearbeitung von Camille Saint-Saëns für zwei Klaviere ebenso wie »Vallée d'Obermann« in Liszts

Fassung für Klaviertrio. Liszt als Meister der Paraphrase und Transkription wird ebenso vorgestellt wie sein faszinierendes Liedschaffen.

Die dritte CD bietet die Dokumentation der Uraufführungen Neuer Musik. In diesem Jahr sind alle hier vorgestellten Werke Auftragskompositionen des Klavier-Festivals Ruhr.

## Musik in überwältigender Farbigkeit

MIRARE



Der Maler Francisco Goya machte das Madrid seiner Zeit mit der reichen Palette seiner Farben unsterblich

**Enrique GRANADOS (1867-1916)**

**Goyescas, Valses poéticos**

*Luis Fernando Pérez (Klavier)*

MIR 138 (T01)

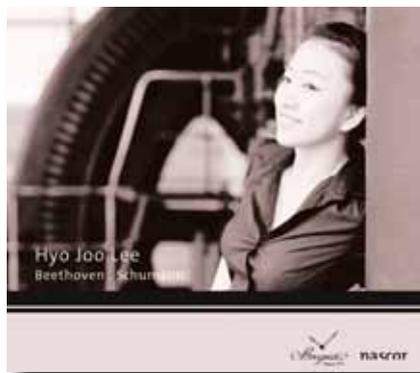


3 760127 221388

– Enrique Granados schuf aus diesen Bildern seine »Goyescas«, die gemeinsam mit »Iberia« von Isaac Albéniz einen der beiden großen Klavierzyklen der spanischen Musik und im Lebenswerk von Enrique Granados einen Höhepunkt darstellen. Auch in seinen sieben »Valses poéticos« erweist sich Granados als farbenreicher Komponist, der das von Schubert und Chopin vorgezeichnete Genre des Klavierwalzers mit dem typischen Kolorit seiner musikalischen Heimat versieht.

## Debüt mit Klaviergiganten

Einen Höhepunkt der Konzertliteratur und ein bedeutendes Klavierwerk der Romantik hat sich die 1985 geborene südkoreanische Pianistin Hyo Joo Lee für ihr Debüt auf CD ausgesucht. Nach ersten Studien in ihrer Heimat wechselte die Künstlerin 2002 nach Paris, wo sie bei Théodore Paraskivesco und Itamar Golan studierte und ihr Konzertdiplom erwarb. Gegenwärtig vervollkommenet sich Hyo Joo Lee bei Matti Raekallio an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.



**Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)**

**Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73**

**Robert SCHUMANN (1810-1856)**

**Dauidsbündlertänze op. 6**

*Hyo Joo Lee (Klavier),  
Musikkollegium Winterthur,  
Leitung: Douglas Boyd*

YRNS 08 (T01)



3 760142 231089

# Musikalischer Generationskonflikt

PRAHA  
Digitals

Zwei Werke der russischen Kammermusik werden hier zusammengestellt, die fast gleichzeitig entstanden sind. Dennoch zeigen sie die Konfrontation des Meisters Rimskij-Korsakow mit seinem ehemaligen Schüler, der zum Anhänger Tschairowskys geworden war – anders gesagt: die Konfrontation der national gesinnten Komponisten des sogenannten »Mächtigen Häufleins« mit einer neuen, kosmopolitisch eingestellten Generation. Dabei knüpfen beide in einer Molltonart stehenden Trios durch ihre kompositorischen Vorbilder an die ausklingende glanzvolle Epoche der Romantik an: Bei Rimskij-Korsakow steht Johannes Brahms Pate, bei Arensky sind es Felix Mendelssohn Bartholdy und die slawische Oper des 19. Jahrhunderts.

**Nikolaj RIMSKIJ-KORSAKOW (1844-1908)**

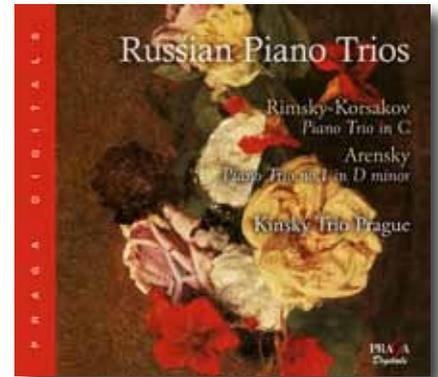
**Klaviertrio c-Moll**

**Anton ARENSKIJ (1861-1906)**

**Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 32**

*Kinsky Trio Prague*

PRD 250285 (T01)

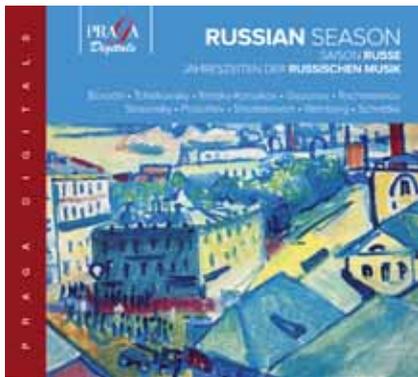


*Das Kinsky Trio hat nichts mit dem exzentrischen Klaus am Hut. Vielmehr mit dem gleichnamigen Fürsten, der einst Beethoven protegierte*



# Mit russischer Musik durch das Jahr

PRAHA  
Digitals



**Jahreszeiten der russischen Musik**

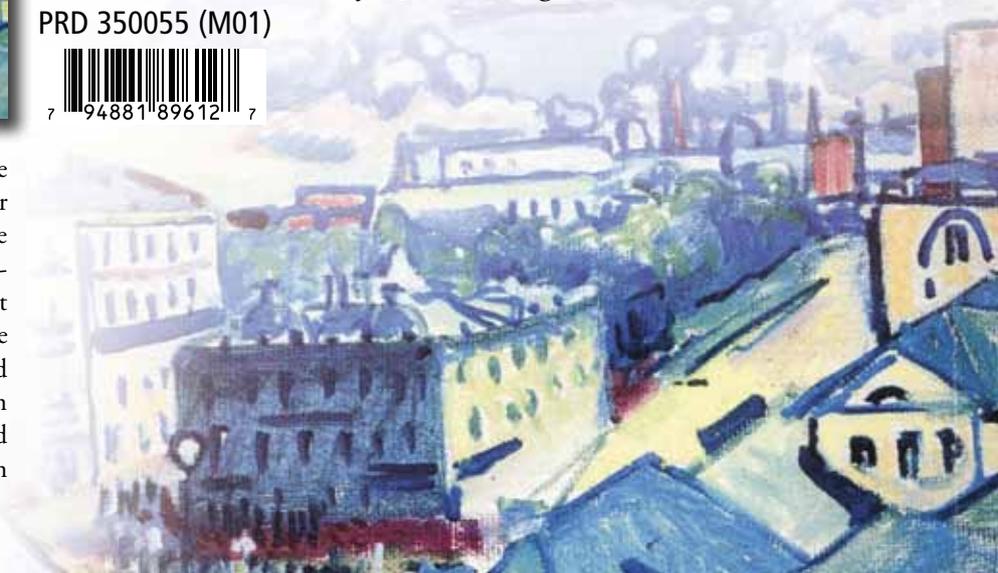
**Musik von Borodin, Tschairowsky, Rimskij-Korsakow, Glasunow, Rachmaninow, Strawinsky, Prokofjew, Schostakowitsch, Weinberg u. Schnittke**

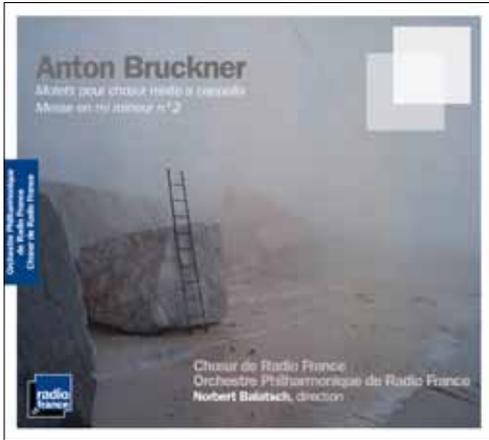
*Leningrader Philharmoniker, Leitung: Jewgenij Mrawinskij · Prague Chamber Orchestra · Prague Philharmonic Choir · Pražák Quartet · Zemlinsky Quartet · Prager Klavierduo u. a.*

PRD 350055 (M01)



Was wäre das Weihnachtsfest ohne Tschairowskys »Nussknacker« oder den Gedanken an eine romantische Schlittenfahrt durch weite Schneelandschaften? Doch diese CD präsentiert auch russische Musik für das ganze Jahr – in Werken für Orchester und mit Kammermusik aus 150 Jahren bringt sie die Fülle der Jahreszeiten und der menschlichen Stimmungen zum Klingen.





**Anton BRUCKNER (1824-1896)**

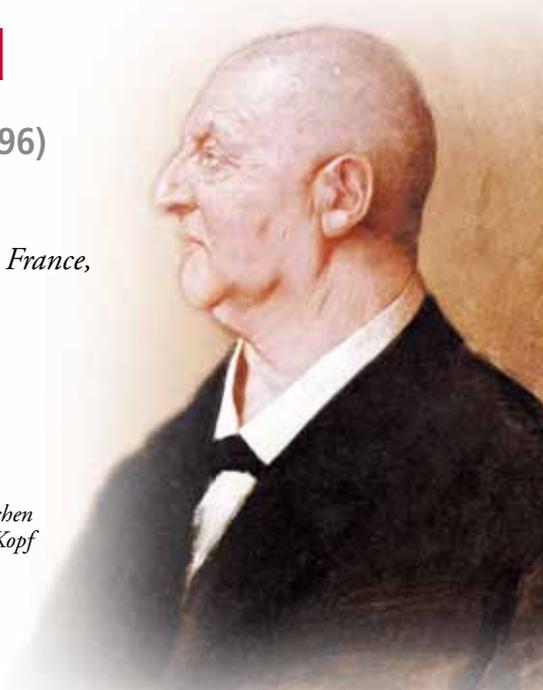
**Motetten, Messe Nr. 2 e-Moll**

*Chœur de Radio France,  
Orchestre Philharmonique de Radio France,  
Leitung: Norbert Balatsch*

RF 006 (T01)



*Hinter manchem alpenländischen  
Quadratschädel steckt doch ein kluger Kopf*



Die Entstehungszeit von Bruckners Motetten überspannt einen Zeitraum von über 50 Jahren: Die erste entstand als Werk des 13-Jährigen, die letzte wurde mit 68 Jahren geschrieben. Als intime und beinahe vertrauliche Gegenstücke zu den Partituren der großen Sinfonien zeigen sie einen klaren und geläuterten Stil, weitab von den großartigen und komplexen Architekturen der Sinfonien. Dennoch spiegeln sie den Lebensweg des

Komponisten: von prägenden Jahren als Chorknabe am Stift St. Florian über seine Kontrapunktstudien bei Simon Sechter, der führenden Autorität der Zeit in dieser Kunst, bis hin zu seiner Anstellung als Domorganist in Linz, wo er viele dieser Werke selbst aufführen konnte. Erstaunlich ist auch bei aller fühlbaren musikalischen Entwicklung die über die Jahrzehnte bewahrte stilistische Einheitlichkeit der Stücke. Die Messe in e-Moll gehört mit ihrem

Entstehungsjahr 1866 in die Zeit der frühen Meisterwerke des Komponisten, als Bruckner in Linz Domorganist war und mit der ersten Sinfonie den Sprung in die Welt wagte.

## Kaleidoskop von Mahlers Liedschaffen



**ARS  
MUSICI**

**Gustav MAHLER (1860-1911)**

**Sieben Lieder aus letzter Zeit,  
Humoresken und Balladen aus  
»Des Knaben Wunderhorn«**

*Thomas E. Bauer (Bariton),  
Uta Hielscher (Klavier)*

AM 232364 (P01)



Am 9. Mai 2011 jährte sich der Todestag Gustav Mahlers zum 100. Mal. Im Rückblick auf dieses Datum dürfen natürlich Aufnahmen mit Liedern des Komponisten nicht fehlen. In der vorliegenden Aufnahme interpretiert der Bariton Thomas E. Bauer – Mitbegründer des Ensembles Singer

Pur und inzwischen gefragter Solist – Rückert- und Wunderhorn-Lieder. »Wir haben eine besondere Affinität zu diesen Liedern. Sie gehören zweifellos zur Hohen Schule der Liedkunst. Schon während der Ausbildung in München gab uns der Musikwissenschaftler und Pianist Siegfried Mauser wert-

volle Hinweise auf Mahler. Diese Zusammenstellung höchst unterschiedlicher Stücke erschien uns wie ein Kaleidoskop der Bandbreite Mahlers als Liedkomponist«, äußerten Thomas E. Bauer und Uta Hielscher zur gegenwärtigen Einspielung.



# Musikgeschichte der Residenz des Sonnenkönigs



## Rencontres musicales à Versailles

**DVD 1: Versailles – Oper von Lully bis Rameau**

**DVD 2: Marc-Antoine Charpentier:**

**Te Deum, Psaumes des Ténèbres**

**DVD 3/4: Marc-Antoine Charpentier:**

**Médée, tragédie lyrique in einem Prolog u. fünf Akten**

**DVD 5: Marc-Antoine Charpentier –**

**Un automne musical à Versailles**

**DVD 6: La petite musique de Marie-Antoinette**

*Véronique Gens, Sophie Karthäuser, Stéphanie d'Oustrac (Sopran) · Pierre-Yves Pruvo (Bariton) · Les Chantres du Centre de Musique Baroque de Versailles · L'Académie Baroque Européenne d'Ambronay, Christophe Rousset · L'Arpeggiata, Christina Pluhar · Le Concert des Nations, Jordi Savall · Le Concert Spirituel, Hervé Niquet · L'Europa Galante, Fabio Biondi · Le Parlement de Musique, Martin Gester · Il Seminario Musicale, Gérard Lesne u. a.*

ARM 013 (340)



Charpentiers Oper »Medée« in der Opéra Royal de Versailles, Konzerte und Dokumentationen schildern die kurze, aber blühende Epoche vom Umbau des Jagdschlusses zur Residenz Ludwigs XIV. bis zum Ausbruch der

Französischen Revolution, die mit Ludwig XVI. und Marie Antoinette zugleich den ganzen Hof hinwegfegte. Zahlreiches Bonusmaterial bereichert diese herrliche Edition zum Sonderpreis noch zusätzlich.

In Zusammenarbeit mit dem französischen Regisseur Olivier Simonnet entstand diese fünfteilige Musikgeschichte des Schlosses Versailles auf DVD. Der Mitschnitt von Marc-Antoine

# Das Nest der polnischen Nation

RAUM  
KLANG

## Sacer Nidus – Das heilige Nest St. Adalbert, Bolesław I. und Otto III. in der mittelalterlichen Musik

*Ensemble Peregrina, Leitung: Agnieszka Budzińska-Bennett*

RK 3106 (T01)



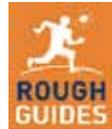
Der Name der Stadt Gniezno (Gnesen) leitet sich von dem polnischen Wort »gniazdo = Nest« ab. In der Metropolitankirche dieses ältesten Erzbischofssitzes in Polen wurden seit dem Jahr 999 die Gebeine des Hl. Adalbert von Prag aufbewahrt, der zwei Jahre zuvor bei der Mission der Pruzen erschlagen worden war. Zu Adalberts Grab pilgerte 999 auch der 19-jährige Kaiser Otto III., des-

sen religiöse Ideenwelt stark von seiner Freundschaft mit dem Heiligen geprägt worden war. Gleichzeitig fand auch ein Treffen mit dem polnischen Herzog Bolesław I. statt, bei dem der Kaiser die Unabhängigkeit Polens anerkannte und dem Herzog die Königskrone in

Aussicht stellte, wenn auch die eigentliche Krönung erst 1025, im Todesjahr Bolesławs, erfolgte.

Mit Musik aus dem jungen Erzbistum Gnesen vollzieht die vorliegende CD diese aufregende Epoche der Entstehung der polnischen Nation nach.

# »The Rough Guide« goes classical



1994 gegründet, erkundet das britische »World Music Network« die Musik der Welt. Dabei nimmt die Serie »The Rough Guide« eine zentrale Stellung unter den Veröffentlichungen der Firma ein: Von den australischen Aborigines bis zur Cajun-Musik in Louisiana, von den Ekstasen der Sufimönche bis zu afrikanischen Wiegenliedern gibt es kaum eine Musik in der Welt, die nicht auf einem dieser musikalischen Reiseführer in ihren Traditionen und ihrem gegenwärtigen Sound zu erleben ist, begleitet von »hervorragend recherchierten

und geschriebenen Begleittexten«, wie das WALL STREET JOURNAL befand. Als kostenlose Dreingabe liegt jeder Veröffentlichung noch eine Bonus-CD bei, die den Überblick noch einmal vertieft.

Ohne die Klassik wäre der »global sound« unserer Welt freilich nicht komplett, begeistert sich doch in allen Kontinenten ein Millionenpublikum für das musikalische Erbe der großen Komponisten. Mit drei der bedeutendsten Komponisten der Musikgeschichte beginnt jetzt »The Rough Guide to

**classical composers**«: Bach, Mozart und Beethoven. Ein kurzer Text gibt einen Überblick über die Biografie und musikalische Eigenart des jeweiligen Komponisten, der mit Beispielen aus seinem Lebenswerk von erstklassigen Interpreten auf CD dargestellt wird. Die Bonus-CDs fügen einen wichtigen Einzelaspekt im Schaffen eines jeden Meisters ausführlicher hinzu und ermöglichen überdies eine Begegnung mit großen Musikern unserer Zeit.

BONUS-CD



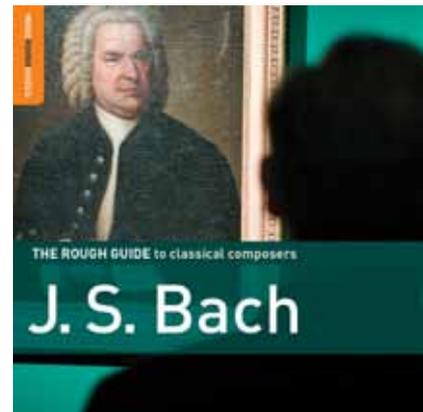
## The Rough Guide to classical composers

**J. S. BACH (1685-1750)**

WMN RG 1241 (M01)

Bonus-CD:

**Angela Hewitt (Klavier) spielt Bach**



## The Rough Guide to classical composers

**Ludwig van BEETHOVEN (1770-1827)**

WMN RG 1242 (M01)

Bonus-CD:

**Messe C-Dur op. 86 · »Ah! Perfido«,  
Szene u. Arie op. 65 · zwei Arien**

*Janice Watson (Sopran), Jean Rigby (Mezzosopran), John Mark Ainsley (Tenor),  
Gwynne Howell (Bass), Corydon Singers,  
Corydon Orchestra, Leitung: Matthew Best*



BONUS-CD



## The Rough Guide to classical composers

**W. A. MOZART (1756-1791)**

WMN RG 1243 (M01)

Bonus-CD:

**Streichquintette  
c-Moll KV 515 u. g-Moll KV 516**

*Salomon Quartet,  
Simon Whistler (Viola)*



BONUS-CD

